

# „Immer einen Schritt voraus“

Baden-Baden (red) – Der Vergleich könnte treffender kaum sein: „Kinder sind wie die kleine Raupe Nimmersatt“, stellte Geschäftsführerin Astrid Büchler anlässlich der Feier zum 25-jährigen Bestehen des Kindergartens im Pädagogium fest. In der bekannten Geschichte wird es der kleinen Raupe in ihrem Ei zu eng. Also stößt sie heraus und krabbelt los, heißt es in einer Mitteilung.

Da ihr Hunger groß ist, frisst sie eine ganze Woche lang – einen Apfel, Birnen, Pflaumen, Erdbeeren, Orangen, Kuchen. Am Ende ist sie dick und rund. Sie verpuppt sich und wird zu einem wunderschönen Schmetterling. „Genau wie die Raupe entdecken Kinder im Kindergar-

tenalter mit ständiger unstillbarer Neugier ihre Umgebung“, so Astrid Büchler.

Den Wissensdurst und Entdeckerdrang von Kindern anzusprechen und zu unterstützen, hatte sich bereits der Gründer des Kindergartens, Klaus Jürgen Büchler, zum Ziel gesetzt. Im „Haus des Kindes“ konnte Klaus Büchler schon vor über 20 Jahren seine Vorstellungen von frühkindlicher Bildung und Erziehung verwirklichen, die er so umschrieb: „Kindergärten dürfen keine Bewahranstalt sein, sie müssen vielmehr die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder entscheidend fördern. Das Alter zwischen drei und sechs Jahren ist für die Kinder die fruchtbarste Zeit zum Lernen.“



Mit dem „KiGa-Rap“ begeistert die Musikgruppe des Kindergartens im Pädagogium die Gäste der Geburtstagsfeier.

Foto: pr

Dieses Leitbild sei heute aktueller denn je, betonte Astrid Büchler, Schwiegertochter des Gründers und vieljährigen Vorsitzenden des Trägervereins. Auch die Politik habe mittlerweile erkannt, dass die Kreativität, der Forscherdrang und die Aufnahmebereitschaft bei Kindern im Kindergartenalter so

ausgeprägt sind, dass sie spielerisch leicht an Fremdsprachen, Naturphänomene oder Musik herangeführt werden können, stellte Büchler fest. Im neuen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung fänden sich viele Projekte, die im Haus des Kindes schon seit Jahren fester Bestandteil sind und wesentlich zu

einem reibungslosen Übergang in die Grundschule beitragen. Dass man mit diesem Konzept erfolgreich sei, belegten zufriedene Eltern und lange Wartelisten.

Viel Lob gab es auch von städtischer Seite: Frank Hodapp vom Amt für Familie, Soziales und Jugend hob die engagierte

Arbeit und das innovative Konzept hervor. Das Haus des Kindes sei „immer einen Schritt voraus“.

Dann aber hieß es „Bühne frei“ für die Kindergartenkinder, die in einem bunten Programm einen Querschnitt aus der vielfältigen Arbeit im Haus des Kindes präsentierten.